

Kinder- & Jugendarbeit



Bauspielplatz „Mühlstein“
Gneisenauring 34a
39130 Magdeburg
0391/5978382
muehlstein@spielwagen-magdeburg.de



Olaf Kohl
Diplomsozialpädagoge



Christoph Schickel
Diplomsozialpädagoge

Elementares Credo

Folgt man den alten griechischen Philosophen, so besteht alles Sein aus vier Grundelementen und betritt der geneigte Besucher nur neugierig genug das Areal des Bauspielplatzes, so kann er diese wahrnehmen, die vier Lebens-Essenzen:

Da lodert das FEUER im Holzbackofen oder es besticht durch die wohlige Wärme eines lodernnden Lagerfeuers. Da ist das WASSER in den Pfützen zum Tümpeln und Matschen, das Wasser im Teich zur Körperpflege und Erfrischung der Tiere oder jenes in einem anderen Aggregatzustand etwa, das als Dunst, Schneeball oder Eiszapfen in Erscheinung tritt. Da ist die LUFT, mal stürmisch & ausgelassen, mal sanft & wärmend, als ein ständiger Begleiter und Teil des Spiels im Freien, ein relativer Jahreszeitenmesser oder eben das Element, das Schmiedefeuer und Windrad zu Höchstleistungen treibt. Und dennoch stehen wir bei aller Träumerei mit beiden Beinen auf der ERDE und bauen unsere Hütten auf festem Grund. Hier sind sie also zu finden, die Wurzeln des erlebnisbezogenen Lernens und unser Bauspielplatz ist im besten Sinne des Wortes ein „elementarer“ Lernort.

Auch für diejenigen kleinen und großen Menschen unter uns, deren Neugierde und Fantasie quasi einen „Schubs“ brauchen, ist gesorgt: Kinder dürfen und sollen eigene Erfahrungen machen, sich ausprobieren, ihre Grenzen erkennen, Gemeinschaft erfahren ... wir helfen ihnen dabei. Nach nunmehr zwanzig Jahren Bauspielplatzarbeit sind allerdings naturnahe Erfahrungs- und Handlungsräume für Kinder nicht unbedingt zahlreicher, geschweige in unmittelbarer Erreichbarkeit, hinsichtlich einer kindesgerechten Entwicklung freilich aktuell wie einst ... und uns ein tragendes Anliegen.

Offene Arbeit & freies Spiel

Im vergangenen Jahr nutzten die Bauspielplatzkinder mit Vorliebe die unterschiedlichen Erfahrungsbereiche, die ihnen das Areal im Rahmen der offenen Arbeit eröffnete.

Kleine Wiesenflächen, Kletterbereiche und üppige Gebüsche wurden genutzt für das freie unbeobachtete Spielen im Gelände, z. B. ganz „klassisch“ Verstecken, Fangen, Murmeln oder aber Schweden-Schach oder die Nutzung von Rollern und Rädern. Den Kopf „auslüften“ nach einem langen Schultag, im Gras liegen, in den Himmel schauen, Tiere streicheln oder beobachten, - allein dem Butzenbau, als einem ständigen Grundangebot der offenen Arbeit, gingen die Kinder in geringerem Maße nach.

Ein wichtiger Ort, gerade in der dunkleren Jahreszeit, war die Lagerfeuerstelle. Hier wurde gefeuert, gekokelt und geklönt ... und auch schon mal Gespräche zu Problemen mit Eltern, Schule, Freunden oder über den „Sinn des Lebens“ geführt. Es fand sich immer auch ein



offenes Ohr für die kleinen und die großen Sorgen und Nöte, aber auch für die Freuden und Erfolge – aktiv zuhören eben!

Unser täglich Angebot

Die thematischen Schwerpunkte der regelmäßigen Angebote für die Kinder und Jugendlichen spiegeln im wöchentlichen Turnus einen Querschnitt der Lern- und Erfahrungsfelder des Bauspielplatzes, blieben gegenüber dem Vorjahr in der Zuordnung der Wochentage unverändert und lagen deswegen wie gehabt

- regelmäßig am Montag im Reich der Tiere. Neben den Tierpflegearbeiten, gehörten das ausgiebige Misten der Ställe, die Pflege der Gehege und notwendige Reparaturen zu den Herausforderungen eines erfolgreichen & umfassenden Tierpflegetages.
- regelmäßig am Dienstag in handwerklichen Betätigungen im Werkstattbereich. Diese variierten vom Bau eines Bumerang, Holzschwertes, Frühstücksbrettchens, einer Brutbox oder Seifenkiste etwa, bis zur Unterstützung der Kinder und Jugendlichen bei der Umsetzung eigener Ideen.
- regelmäßig am Mittwoch, mit Kochangeboten rund um Elektroherd, Feuerstelle & Holzbackofen, im Zubereiten und Erfahren kulinarischer Vielfalt.
- regelmäßig am Donnerstag zwischen Amboss & Hammer im Schmiedegemäuer. Ergänzend dem klassischen Betrieb der Schmiedeesse und der Verformung des

Immer viel Leben, Kleinere & größere Besucher*innen.

willigen Eisens, fanden Metall- u. Schweißarbeiten zur Umsetzung gestalterischer & baulicher Vorhaben Berücksichtigung und Interesse.

- regelmäßig am Freitag im Betreiben des Holzbackofens zum Abbacken des Mühlsteinbrot und dem Entzündeln der Lagerfeuerstelle für Stockbrot oder Folienkartoffeln und erwärmende Gespräche.

Weitere offene Angebote

Neben den festen, regelmäßigen Angeboten bereicherten wechselnde und saisonale Angebote den Bauspielplatzalltag und die kindliche Erlebniswelt. Die Besucher in Bewegung und Geschick zu ertüchtigen, gab es in unregelmäßigen Abständen und/oder auf Nachfrage Möglichkeiten, sich im Jonglieren, Bogenschießen oder Slackline laufen zu üben. Zusätzliche Bewegung bot die Schnitzeljagd und Erkundungstour im Wohngebiet am 24. Oktober des Jahres.

Zu den passenden Anlässen ermunterten wir zu saisonalen Bastelarbeiten und wer mochte, konnte zu Ostern bunte Osterkörbchen, zum Herbst Collagen aus Naturmaterialien und zu Weihnachten individuelle Weihnachtsgestecke entstehen lassen. Gern und ungeniert nutzten wir zudem das jung dynamisch kreative Potenzial der Praktikanten und/oder Freiwilligendienstlern, die hier & dort mit frischen Ideen aufwarteten, wie etwa mit „Upcycling“-Basteleien (Aufwertung durch Wiederverwertung), wo alte Tetrapacks zu tollen Etuis umfunktionierte wurden. Ein jedes ein Unikat, ... versteht sich.

Ein wenig mehr an Geduld und Ausdauer war indes bei jenen Aktivitäten gefragt, die zur Umsetzung eines längeren Zeitrahmens bedurften, wie etwa die Frühjahresbepflanzung und die anschließende beständige Pflege der Beete. Annähernd prozesshaft gestalteten sich die Lehmbauarbeiten an der Schmiede vom Ausflechten der Gefache, von der Aufarbeitung des Lehms bis zum Herstellen und Vermauern der Lehmsteine.

Den Baubudenbereich zu beleben und zu erweitern bot der Bauspielplatz den



Besucherkindern vom 04.-07. August thematisch eine gesamte Woche lang Gelegenheit, sich im Umgang mit Hammer, Nagel und dem Nachbarn zu erproben und sich im Zweifelsfalle, hilfreicher Ratschläge und aktiver Unterstützung der Mitarbeiter gewiss zu sein.

Gleich zweimal eine Woche lang, vom 27. bis 31. Januar und vom 07. bis zum 11. Oktober des Jahres, wurde der Gestaltung mit Alteisen & Metallen Beachtung geschenkt und Hand angelegt mit Ergebnissen, die sich schließlich sehen lassen konnten und obendrein einen nützlichen Zweck erfüllen: ein Schließgitter für unsere Sommerküche. und eine prima Feuertonne.

Das Zwanzigjährige & weitere Festlichkeiten

Nun liegt es doch bereits zwanzig Jahre zurück, dass eine große Schar Kinder und Erwachsener dem Moment der Schlüsselübergabe entgegenfieberte, sich die Türen des Bauspielplatzes das erste Mal öffnen sollten und ein großes freies Areal, Kutter „Peter“, Feuerstelle, Holz & Handwerkszeug zu Erkundung und Spiel einluden. Zwanzig Jahre, ein jedes einzigartig abenteuerlich, erfahrungsreich und pädagogisch wertvoll. Entsprechend konnte ein Stück Entwicklungsgeschichte erzählt werden, worüber unter anderem die umfangreiche Fotostrecke anlässlich dieses Jubiläums Auskunft gab. Thematisch schienen uns die goldenen Zwanziger entsprechend des Anlasses nicht zu vermessen und so konnte, wer denn die

Zwanzig goldene Jahre: Zwei hauptamtliche Pädagogen & viele ehrenamtliche HelferInnen



Geburtstagssause am 28. Juni nicht versäumte, einen Hauch jener Zeit auf sich wirken lassen und Teil des Geschehens sein und ... gekommen waren schließlich viele kleine und große Gäste und Gratulanten. Wem es freilich noch an der passenden Garderobe mangelte, hatte die Möglichkeit Arm- und Kopfbänder zu knüpfen, sich Haarsträhnen einflechten und/oder Schminken zu lassen, dem eigenen Erscheinungsbild Ausdruck zu verleihen. Kurzweil und Spannung versprachen alte Kinderspiele und wer denn die Herausforderung suchte, konnte sich etwa im Sackhüpfen, Vom-Sockel-Ziehen oder Sackschlagen auf dem Balken erproben und messen. Das Werkeln von Klangspielen und Holzpferdchen schließlich, spannte den handwerklich kreativen Bogen des Nachmittags. Den bei all der Aktivität von Energieverlusten Geplagten, aber auch den Magengrummlern und Nimmersatten, versprach ein beeindruckendes Kuchenbuffet und ein leckerer Veggi-Chili-Topf, Linderung. Beschaulich schön gestaltete sich der abendliche Abschluss zwischen Lagerfeuer und anregenden Gesprächen, dem Film „Metropolis“ und einer illustren Feuershow.

Wie immer bescheidener in Anspruch und Wirklichkeit reihte sich am 30. Oktober, nahe an Halloween, das Herbstfest in den Reigen der Festlichkeiten. Entsprechend beliebt bei den Kindern und Mitarbeitern war das Aushöhlen und Beschnitzen von Kürbissen, die zusammen mit Schwedenfackeln nach der bereits früh einsetzenden Dunkelheit, das Bauspielplatzgelände atmosphärisch beleuchteten. Den handwerklich Aktiven bot sich im Schmiedegemäuer Gelegenheit und den kulinarisch Interessierten beim Zubereiten des Flammkuchens in Küche und Holzbackofen. Zum Jahresausklang am 18. Dezember bestand in der Geschenkwerkstatt noch einmal die Möglichkeit ein letztes, kleines Geschenk handzufertigen, wie ein Frühstücksbrettchen etwa oder eine Meisenglocke auszugießen, als Winterfreude für die Gefiederten, um sich schlussendlich in besinnlicher Runde am Lagerfeuer bei Schmalzkuchen und Punsch die Zeit füreinander zu nehmen, das Bauspielplatzjahr gemeinsam ausklingen zu lassen.

Weitere Nutzergruppen

Neben den offen Angeboten für jedermann bezogen über das Jahr hinweg wiederholt Einzelfall- und Familienhelfer die Angebote und Möglichkeiten des Bauspielplatzes in ihre Arbeit ein, nutzten Schulsozialarbeiter den naturnahen Erfahrungsraum zu Kleingruppenarbeit, sozialem Kompetenztraining und Gruppenfindungsseminaren.

Besonders allerdings wurden die mannigfaltigen Potentiale der Einrichtung beständig von Hort- und Schulklassen nachgefragt. Dementsprechend waren wir verstärkt während

der Ferienzeiten darauf bedacht, die Hortgruppenbesuche auf zwei Tage in der Woche zu kanalisieren, an denen sich das Gelände bereits in den Vormittagsstunden deutlich belebte und die kleinen Protagonisten sich den eher ursprünglichen Tätigkeiten, wie dem Erkunden, dem Feuermachen, der Zubereitung des „Futters“ für Mensch und Tier, dem Zimmern einer Behausung, dem (Ver)formen des Eisens, oder auch einmal einer Schulabschlussfeier, hingaben. In zeitlicher Abfolge hatten daran ihren Anteil:

Datum	Gruppe
15.04.2014	Hort Mechthild
17.04.2014	Kinderpsychiatrie Olvenstedt
21.05.2014	GS am Elbdamm
03.06.2014	Hort Samswegen
05.06.2014	Hort Abenteuerwelt
17.06.2014	Kükelhausschule
26.06.2014	GS Salbke
27.06.2014	Hort am Glacis
02.07.2014	GS am Elbdamm
03.07.2014	Makarenkoschule
04.07.2014	Familienhaus Magdeburg
08.07.2014	Hort Nordwest
10.07.2014	Evangelische Sekundarschule
11.07.2014	Evangelische Sekundarschule
15.07.2014	Makarenkoschule
17.07.2014	Makarenkoschule
25.07.2014	Hort Nordwest
31.07.2014	Kita Hopfengarten
05.08.2014	Hort Diesdorf
06.08.2014	Hort Nordwest
12.08.2014	Hort Nordwest
14.08.2014	Hort Diesdorf
19.08.2014	Hort Schatzkiste
21.08.2014	Hort Nordwest
26.08.2014	Hort Nordwest
28.08.2014	Hort Abenteuerwelt
08.09.2014	GMS Oskar Linke
09.09.2014	GMS Oskar Linke
11.09.2014	GS am Elbdamm
29.09.2014	Makarenkoschule
07.10.2014	Makarenkoschule
28.10.2014	Hort Pappelallee
30.10.2014	Hort AWO Bördegarten
07.11.2014	Kita Mandala

Bundesweites Austauschwochenende

Der Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V. (BdJA) ist ein bundesweiter Dach- und Fachverband für die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, mit über 150 eigenständigen Mitgliedseinrichtungen in überwiegend freier Trägerschaft. In Sachsen-



Anhalt ist der Spielwagen e. V. Magdeburg das einzige Mitglied. Der BdJA veranstaltet zweimal pro Jahr zentrale Fortbildungsveranstaltungen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen dieses Bereiches an unterschiedlichen Orten. Im Mittelpunkt stehen Workshops, die die offene Arbeit in der Natur und vor allem auf pädagogisch betreuten Spielplätzen, zum Inhalt haben.

Der Spielwagen e.V. war vom 11.-13. April 2014, nach 2003, übrigens zum zweiten Mal gastgebender „Austragungsort“ für die angereisten gut 100 pädagogischen Mitarbeiter/innen aus dem gesamten Bundesgebiet.

Die pädagogischen und praktischen Möglichkeiten, Wissen und Fähigkeiten für die individuelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu erweitern, nutzten die Teilnehmer/innen nachfolgende Arbeitsgruppen zu den Themen:

- Ökologie und Nachhaltigkeit, Obst und Gehölzpflege (BSP)
- Spiel - & Erlebnispädagogik, Spielen und Erleben (BSP und auswärts) / Afrikanisches Trommeln (BSP)
- Handwerk, Klassische Fahrradreparaturen (BSP) / Strohhallenbau (BSP)/ Raku-Keramik (Mühle)
- Gestaltung und Kunst, Schablonenkunst, Graffiti und Siebdruck (Mühle)/ Kunst im Stadtteil (Stadtteil)

Für den überwiegenden Teil der Arbeitsgruppen bot das Areal des Bauspielplatzes den geeigneten Raum und entsprechend war das Bauspielplatzteam gehörig in Anspruch genommen, was insbesondere die Schaffung der

materiell-technischen und personellen Voraussetzungen, aber auch die Ansprechbarkeit, hinsichtlich eines reibungsfreien Ablaufes vor Ort, betraf. Neben dem veganen Catering durch „Madame Lulu“ oblag zudem die Pausen- und ein Teil der Mittagsversorgung, das leibliche Wohlbefinden der Teilnehmer/innen quasi, in unseren Händen.

Ein schöner und lohnender Einsatz allemal, denn entstand im Rahmen der Workshops nicht allein Wissen und Können für den Einzelnen, sondern zudem eine Strohhallenkulptur, die nach ihrer Fertigstellung als künftiger Stall, den beiden Ziegenböcken eine komfortable Behausung bieten soll.

Für kulturellen Ausgleich und Ausgelassenheit sorgte am Samstagabend Live-Welt-Musik mit „Foyal in der Mühle, während auf dem Bauspielplatz am lodern den Lagerfeuer, der fachliche und ganz persönliche Erfahrungsaustausch gepflegt oder der ein oder andere Gedanke ganz einfach ziehen gelassen wurde.

Im Reich der Tiere

Über mangelnde Aufmerksamkeit hatten sich auch im vergangenen Jahr die Bewohner des Tierbereiches nicht zu beklagen. Waren Hortklassen zugegen, standen die Kinder bereits bei der morgendlichen Versorgung der Tiere interessiert Spalier, des Nachmittags kamen in aller Regelmäßigkeit Erwachsene mit Kindern zum Schauen, Füttern oder Streicheln vorbei und unterstützten auch so manches Mal das leibliche Wohlergehen unserer tierischen Zwei- und Vierbeiner durch beständige Futterspenden.

Da allerdings die Höckergans seit dem Ableben ihres Partners die Runden einsam und allein über das Gelände zog, trieb es uns, nach Gesellschaft für die Hinterbliebene Ausschau zu halten. Eine Reise ins Mansfelder Land versprach Linderung und fortan zupft die glückliche Gans in trauter Zweisamkeit mit einem jungen soliden Höckerganter über das Gelände.

Ständige Spannungen unter den Tieren zog das unausgewogene Geschlechterverhältnis bei den Enten, ein Bestand von neun Enten und fünf Erpeln, nach sich. Um die Situation erträglicher zu gestalten, fanden wir für zwei der Erpel ein neues Zuhause.

Im Spätsommer wurde das Hasengehege von Myxomatose (Kaninchenpest) heimgesucht. Durch das frühzeitige Erkennen der Infektion und das Isolieren der Tiere gelang es uns, die Zahl der infizierten Hasen auf zwei zu begrenzen und dank einer intensiven häuslichen Pflege durch den Freiwilligen im Ökologischen Jahr folgte sogar die Genesung eines der langohrigen Patienten, ... und das ist wirklich selten!

Der Kennzeichnungspflicht unserer Ziegen nachkommend, suchten wir nach Möglichkeiten der Umsetzung einer möglichst tier- und kindfreundlichen Variante. Nach argumentativem Austausch mit dem zuständigen Mitarbeiter des Veterinäramtes und dem Tierarzt bekamen Fritz & Frieda schließlich, alternativ zu „leuchtenden“ Marken im Ohr, Transponder implantiert.

Und dann war da noch das Auffinden des Vogelgrippevirus im Lande, auf den wir mit einer so unschönen, einschränkenden Maßnahme, wie der Einstellung des Federviehs kurzfristig reagieren mussten.

Neben den beständigen Pflege- und Erhaltungsarbeiten widmeten wir unsere Aufmerksamkeit, da in die Höhe gewachsen, dem Drei-Kammer-Kompost des Tierbereiches, warfen Kammer für Kammer um, siebten Erde aus und nutzten diese zum Pflanzen und Verfüllen.

Mit Hand & Kopf

Einerseits pädagogisches Konzept, andererseits auch Notwendigkeiten geschuldet, hatten die Arbeiten zur Unterhaltung und Gestaltung des Bauspielplatzes auch im vergangenen Jahr ihren festen Platz im Spielplatzalltag und die Kinder zahlreiche Möglichkeiten zum Mittun:

In Absprache mit dem Revierförster und mit einigem körperlichen Aufwand rangen wir in der sechsten Kalenderwoche dem Wald achtzehn Raummeter Holz ab, um den Brennholzbedarf von Feuerstelle und Backofen aufzufrischen und schließlich im Turnus einer angemessenen Trocknungsphase des Holzes zu bleiben.

Sobald das Erdreich frostfrei, wurden wir in unserem Ansinnen, das Areal vor dem Holzbackofen mit einem festen Untergrund zu versehen, ganz konkret. Dafür setzten wir, ein wenig formschön auch, ein Steinpflaster



inklusive Zugang zur Feuerstelle in den Boden, vorzugsweise für Tisch, Stuhl und zum Holz spalten.

Noch während der kalten Tage begannen wir damit, dem mittlerweile unansehnlichen, bedauernswerten Zustand der Teeküche und des Bastelraumes gründlich abzuwehren. Zu diesem Zweck wurden Decke und teilweise Trockenbauwände erneuert, verspachtelt, tapeziert und gemalert, Schränke und Arbeitsplatte getischlert und auffallend bunte Fliesen verklebt. Mit einem neuen funktionsfreudigen Elektroherd versehen, zog in die Teeküche Wohlfühlatmosphäre ein und ist seither bei Kindern & Mitarbeitern ein angesagter Ort.

In dem Stück, die Ladefläche des ausrangierten Spielmobils als Anbau der Sommerküche und Bühne zu nutzen, gingen wir mit dem Bau einer Überdachung zum letzten Akt über. Hierfür

fertigten wir aus Stammholz einen tragfähigen Unterbau, brachten Dachlattung auf und verankerten Profilleche.

Die Weiterarbeiten am Strohhallenbau erwiesen sich tückischer als gedacht, und wir widmeten uns diesen daher eher temporär, nach unseren personellen, materiellen und zeitlichen Möglichkeiten. Die verrichteten

Lehmputzarbeiten und Arbeiten an der Dachkonstruktion reichten freilich nicht zur Fertigstellung der künftigen Ziegenbehausung, und so bleibt unseren neugierigen Böcken noch ein Winter, um Abschied zu nehmen von der spannenden Zaunrandlage.

Begleitende Pflegearbeiten schützen auch unseren LKW nicht davor, leise vor sich hin zu altern, und so wurde die jährliche Vorstellung zur AU/HU zu einem zeitaufwendigen Abenteuer. Die Kosten im überschaubaren, sprich händelbaren Rahmen zu halten, erwies sich herausfordernder als die Jahre zuvor. Bis Jahresende konnte dem Gefährt kein Nachweis angeheftet werden, weshalb er schließlich die Zeit über den Jahreswechsel in der trockenen und frostfreien Werkstatt stehenbleiben durfte.

Nachwuchs- und Bildungsarbeit

Vor Ort interessiert am konzeptionellen Ansatz und praktischen Erfahrungen der Spielplatzarbeit zeigten sich am

- 17.10. Auszubildende des Europäischen Bildungswerkes für Beruf und Gesellschaft EBG und am
- 19.11. Studierende der Fachhochschule Magdeburg/Stendal im Rahmen des Seminars Spiel in der sozialen Arbeit.

Den Praktikanten des Bauspielplatzes und Freiwilligen im Ökologischen Jahr wurde, wo nachgefragt und nötig, die fachliche Aufmerksamkeit und soziale Kompetenz der hauptamtlichen Mitarbeiter zuteil. Zudem nutzten sie Seminarveranstaltungen ihres jeweiligen Trägers.

Einblicke in die Bauspielplatzarbeit als ein Teil sozialer Arbeit erhielten zwei Schülerinnen, die wir während des Girls Day und eines vierzehntägigen Schülerpraktikums „förderten & forderten“.

Nachbarschaftshilfe & fruchtbringende Kooperation

In den über zwei Jahrzehnten Bauspielplatzarbeit haben sich aus den zaghaften und bescheidenen Kontakten zu Anwohnern und Initiativen im umliegenden Stadtquartier, gute, hier und dort kooperative, nachbarschaftliche Beziehungen entwickelt. Diese pflegten wir auch im vergangenen Jahr in Form regelmäßiger Kontakte, Austausch, gegenseitiger Unterstützung und einer sinnvollen Zusammenarbeit.

Gemeinsam mit der Bürgerinitiative Neu Olvenstedt e. V. organisierten und veranstalteten wir, am 17. Oktober unter dem

Motto „Otto feiert“, eine Dankeschön-Veranstaltung für alle ehrenamtlichen Helfer des Freiwilligentages und die Kinder des Bauspielplatzes mit Lagerfeuer, Speis & Trank. Zum landesweiten Mühlentag am Pfingstmontag und zum Weihnachtsmarkt, des Verein zum Erhalt der Döppler Mühle e.V., am 20. Dezember, unterstützten wir die Logistik und Festaktivitäten des Veranstalters, war der Bauspielplatz Teil der Szenerie und frohlockte zu Tierschau, Stockbrot und einem beschaulichen Plätzchen am Lagerfeuer.

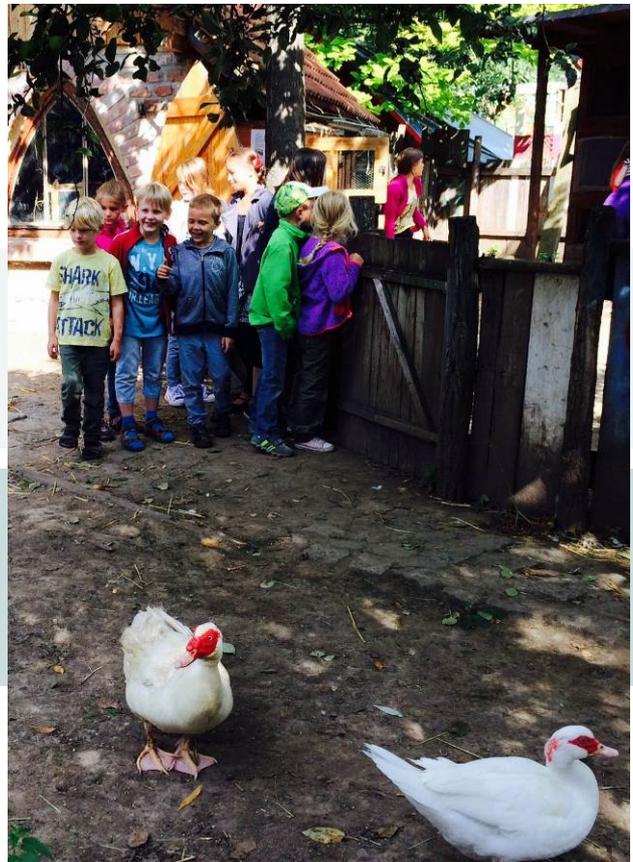
Nachbarschaftshilfe & fruchtbringende Kooperation

Zwanzig Jahre sind schon eine ganz schön lange Zeit! Zeit, um ein Resümee zu ziehen, ganz gewiss. Aber auch Zeit, um zu schauen, wie wir uns künftig einbringen wollen - hier im Stadtteil, in der Stadt und im Land. „Kinder haben das Recht auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben.“ (Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention)

Diese Konvention gilt international für alle Unterzeichnerländer. Wir versuchen seit zwei Jahrzehnten unseren bescheidenen Beitrag dafür zu leisten und in Zeiten, in denen Orte für Flüchtlingsfamilien, Migrantinnen und Migranten auch in Olvenstedt in der Diskussion stehen, da werden wir schauen, wie unsere aktiv gelebte Nachbarschaft gerade für diese aussehen kann.

Text: Olaf Kohl
Fotos: Spielwagen e.V.





Spielwagen e.V., Bauspielplatz "Mühlstein", Gneisenauring 34a

JAHR 2014



	Januar/ Februar	März/April	Mai/Juni	Juli/August	September/ Oktober	November/ Dezember	Jahr gesamt	Anteil (%)
Angebotsform								
Gesamtstunden themenspezifisch	548,00	638,25	537,00	603,50	500,00	370,50	3197,25	56,8%
Gesamtstunden Hilfe im Einzelfall	96,00	139,00	109,50	143,50	131,00	87,00	706,00	12,5%
Gesamtstunden hinausreichende Arbeit	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,00	0,1%
Gesamtstunden sonstige pädagogische Angebotszeit	252,00	242,50	238,50	326,00	265,00	219,00	1543,00	27,4%
Fortbildung/Konzeptbegleitung/Beratung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Netzwerkarbeit/Moderation/Verwaltung/Organisation	0,00	28,00	30,00	74,00	38,00	5,00	175,00	3,1%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	902,00	1047,75	915,00	1147,00	934,00	681,50	5627,25	1,00
Angebotsart								
Gesamtstunden Jugendbildung	152,50	176,00	234,50	229,00	193,50	133,50	1119,00	19,9%
Gesamtstunden Sport/ Spiel/ Geselligkeit	647,50	670,25	542,00	699,50	571,50	456,00	3586,75	63,7%
Gesamtstunden Ferienfreizeit	0,00	0,00	0,00	4,00	0,00	0,00	4,00	0,1%
Gesamtstunden arbeitsweltbezogen	98,00	193,00	109,50	143,50	137,00	89,00	770,00	13,7%
Gesamtstunden familienbezogen	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	0,1%
Gesamtstunden schulbezogen	0,00	8,50	29,00	71,00	32,00	3,00	143,50	2,6%
Gesamtstunden Jugendberatung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden Internationale Begegnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	902,00	1047,75	915,00	1147,00	934,00	681,50	5627,25	1,00
Teilnehmer								
Anzahl TN bis u. 10 Jahre weiblich	356	368	559	995	439	212	2929	15,7%
Anzahl TN bis u. 10 Jahre männlich	549	805	812	1311	807	378	4662	25,1%
Anzahl TN 10 bis u. 21 Jahre weiblich	487	605	445	1132	790	557	4016	21,6%
Anzahl TN 10 bis u. 21 Jahre männlich	696	825	441	1184	849	560	4555	24,5%
Anzahl TN 21 bis u. 27 Jahre weiblich	47	51	70	42	45	44	299	1,6%
Anzahl TN 21 bis u. 27 Jahre männlich	107	118	110	126	88	86	635	3,4%
Anzahl TN über 27 Jahre weiblich	52	294	110	106	66	47	675	3,6%
Anzahl TN über 27 Jahre männlich	75	328	153	120	98	63	837	4,5%
Teilnehmer gesamt	2369	3394	2700	5016	3182	1947	18608	1,00
davon an themenspezifischen Angeboten	1343	1806	1438	2728	1656	971	9942	53,4%
davon an Hilfen im Einzelfall	58	74	68	76	97	40	413	2,2%
davon an hinausreichender Arbeit	19	0	0	0	0	0	19	0,1%